

AG Ideen- und Beschwerdemanagement

PROTOKOLL

der vierten Sitzung
am Mittwoch den 16. Januar 2007
in der Stadtverwaltung Eutin

Beginn: 09.00 Uhr
Ende: 15.30 Uhr

AGENDA

- TOP 1:** Begrüßung und Vorstellung der Agenda
TOP 2: Arbeitsphase: Zusammenstellen der Inhalte zu folgenden Gliederungspunkten der Blaupause: Punkt 'Einleitung' und Punkt 'Annahme'
TOP 3: Absprachen zum weiteren vorgehen und Festlegen des nächsten Treffens
TOP 4: Besichtigung Schloss Eutin

TOP 1: Der Bürgermeister der Stadt Eutin – Klaus-Dieter Schulz – begrüßt die Teilnehmenden der AG herzlich und informiert über die Stadtgeschichte Eutin. Außerdem bekräftigt er die Mitglieder bzgl. der Notwendigkeit des Erstellens einer Blaupause zum Ideen- und Beschwerdemanagement und wünscht viel Erfolg für die Arbeit.
Frau Kaup (Informdoku) schließt eine Begrüßung an und stellt die Agenda sowie die zeitliche Planung vor. Zur Agenda gibt es aus dem Plenum keine Fragen oder weiteren Ergänzungen. Frau Leider informiert, dass Sie für die Mitglieder von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr eine Schlossführung ermöglichen konnte.
Als neues Mitglied wird Herr Koch von der Stadt Kiel willkommen geheißen. Herr Koch stellt sich kurz vor und berichtet über sein Interesse in der AG mitzuwirken.

- TOP 2:** Arbeitsphase: Zusammenstellen der Inhalte zu folgenden Gliederungspunkten der Blaupause. Generelle Absprache:
- Fremdwörter möglichst vermeiden (verständliche Sprache nutzen)
 - Da die Blaupause nicht nur von Kommunen, sondern auch von ausgegliederten Einheiten wie Zweckverbänden und anderen Betrieben genutzt werden kann, sollte statt von Bürgerinnen und Bürgern besser von Kunden gesprochen werden.
 - Ergänzend zu einer 'umfassenderen' Blaupause sollte es eine Art kurzes 'Thesenpapier' geben, anhand dessen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Führungskräfte, die nicht unmittelbar von der Einführung und Umsetzung des I & B Mgmt. betroffen sind, über das I & B Mgmt. ihrer Verwaltung informieren können.
 - Es wurde diskutiert, inwieweit die Blaupause lediglich verschiedene Varianten der Einführung eines I & B Mgmt. neutral beschreiben sollte oder inwiefern die AG Empfehlungen abgibt. Tendenz der Mitglieder der AG -> Es sollten Empfehlungen abgegeben werden, allerdings unter der Prämisse, dass jede Kommune ihren eigenen Weg finden muss.

Punkt 'Einleitung':

Frau Harter hat zu dem Punkt 'Einleitung' Materialien zusammengestellt. Hierbei hat sie sich an den gemeinsam in der AG besprochenen Unterpunkten orientiert: 'Was ist und was will ein I & B Mgmt?', 'Zentrales und dezentrales I & B Mgmt.', 'Arten von Ideen und Beschwerden'. Die Inhalte der Materialien werden diskutiert und die Mitglieder einigen sich auf die

Textpassagen, die in die Blaupause einfließen sollen. Daneben gibt es folgenden Klärungsbedarf:

- Frau Thedens schlägt vor, den Unterpunkt 'Was ist und was will ein I & B Mgmt?' in 'Zielsetzung' umzubenennen
- Der Unterpunkt 'Zentrales und dezentrales I & B Mgmt.' sollte inhaltlich mit dem Unterpunkt 'Arten von Ideen und Beschwerden' verknüpft werden -> in einem Block zusammenführen. Des Weiteren stellt sich die Frage, inwieweit dieser Block in der Einleitung verbleiben soll oder nicht. Tendenz der Mitglieder der AG -> aus der Einleitung heraus nehmen

Punkt 'Annahme':

Frau Sell hat zu diesem Punkt Materialien zusammengestellt. Da Frau Sell an dieser Sitzung leider nicht teilnehmen konnte, wird die Besprechung ihrer Materialien auf die nächste Sitzung verschoben.

Punkt 'Einführung eines I & B Mgmt.'

Frau Thedens hat zu dem Punkt 'Einleitung' Materialien zusammengestellt. Zu diesen Materialien gab es erste Diskussionen und Festlegungen, die in der kommenden Sitzung fortgeführt werden.

TOP 3: Absprachen zum weiteren Vorgehen und Festlegen des nächsten Treffens

Weiteres Vorgehen:

- Herr Borchardt erklärt sich bereit, die in dieser Sitzung erarbeitete Zusammenstellung zu den Punkten 'Einleitung' und 'Einführung eines I & B Mgmt.' inhaltlich zu überarbeiten und so einen Rohentwurf zu formulieren.
- Frau Kaup und Frau Bischof erarbeiten einen Rohentwurf zu dem Punkt 'Annahme'.
- Frau Thedens stellt Materialien zum Punkt 'Bearbeitung und Reaktion' zusammen.
- Frau Leider stellt Materialien zum Punkt 'Auswertung und Controlling' zusammen.

Die erarbeiteten Materialien werden in das Intranet eingestellt, so dass jedes AG Mitglied die Unterlagen zur Vorbereitung auf die nächste Sitzung nutzen kann.

Nächste Sitzung (5. Sitzung):

- Die nächste Sitzung der AG Ideen- und Beschwerdemanagement wird am 15. Februar in der Zeit von 9.00 Uhr bis 15.30 Uhr stattfinden.
- In der vorletzten Sitzung hatte Frau Sell angeboten, eine Sitzung in Büdelsdorf stattfinden zu lassen. Inwieweit eine Einladung zum 15.02. durch Frau Sell möglich ist, ist mit ihr noch abzustimmen. Sollte der nächste Termin nicht in Büdelsdorf stattfinden können, lädt Herr Borchardt nach Norderstadt ein.

TOP 4: Besichtigung Eutiner Schloss

Ein interessanter und gelungener Abschluss. Noch mal ein herzliches Dankeschön an Frau Leider.

>>> Die Materialien dieser Sitzung vom 16.01. werden sämtlich auf die Seite www.azv-sh.de/ideen eingestellt.